

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!

Treppenlift
Markenqualität ab 2.500 €
07 21 / 1 61 62 50
www.der-treppenlift.de

**TREPPENLIFTE
HAUTNAH ERLEBEN
- IM LIFT-ZENTRUM
KARLSRUHE**
STUFENLOS
IHR TREPPENLIFT-SPEZIALIST
AUS DER REGION
STUFENLOS GmbH
Bärenweg 31
76149 Karlsruhe
Öffnungszeiten Lift-Zentrum
Montag-Freitag: 9.30-18.30 Uhr
Samstag: 10.00-12.00 Uhr
www.stufen-los.de · Tel: (0721) 783 12 40

Möbel Kiefer
Markenküchen + Top Beratung
Miele SIEMENS AEG
76187 KA-Knielingen · Saarlandstr. 75
(07 21) 56 69 58 · Fax 56 32 40
Wir planen Ihre Traumküche!

**Rolläden, Jalousien,
Schnell-Reparaturservice.**
KLINGLER
www.rolladen-klingler.de
Tel: 0721/57 67 97

Haus- u. Wohnungstüren - SICHER + DICHT
Besuchen Sie unsere Ausstellung
IHR TÜRENSPEZIALIST
Jäger
TÜREN + FENSTER
Unter Dammweg 3, 76149 KA-Neureut
B36 Ausfahrt Neureut-Nord
www.jaeger-tueren.de
Tel: 0721-97 04 60

ENTRÜMPELUNGEN
Haushaltsauflösungen
mit Ankauf
Umzüge und Demontagen
GÜNTERS-EXPRESS
Rastatter Straße 32, KA
Telefon 9 88 77 60
www.guenters-express.de

■ FITNESS LOUNGE
■ WELLNESS-SPA-RELAX
■ GO DESIGNCLUB 2008 AM ZIRKEL
www.fit-in.de
Ebertstraße 52 76137 Karlsruhe 07 21 - 81 22 51
Daimlerstraße 1-5 76185 Karlsruhe 07 21 - 9 82 28 22
Kaiserstraße 94a 76133 Karlsruhe 07 21 - 6 63 37 37

Nonnenmacher
Rechtsanwälte
In jedem Fall.
Telefon 07 21 / 98 522 - 0
www.nonnenmacher.de

Dachdecker- und Maler-Fachbetrieb
DUMA
Dach und Maler Technik
alles aus einer Hand...
Tel. 0721-78 31 560 | Printzstraße 9
www.duma-gmbh.de | 76139 Karlsruhe

DIE ANWÄLTE
GGG
Tel. 944-300

Individuelle Beratung
Fachwerkstatt
Antennentechnik
CROCOLL
FernsehService
Durmersheimer Str. 159
76189 Karlsruhe
Tel.: 0721 5705560

MONA
Die Markenwelt in Karlsruhe-Hagsfeld
Mona · Am Storrenacker 18
Karlsruhe-Hagsfeld/BAB-Ausfahrt Karlsruhe-Nord
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr u. Sa. 10 - 16 Uhr · www.mona.de

Magische Kniffe schaffen den „Zauberwürfel“

Origami-Künstler Eduard Maier weckt bei Grundschulern durch Papierfalten Verständnis für Geometrie

Von unserem Redaktionsmitglied
Kirsten Etzold

Das Papierquadrat, das Eduard Maier geschickt durch Längs- und Querfalten mit einem Gittermuster überzieht, ist silbrig auf der einen, goldfarben auf der anderen Seite. Jetzt kneift der 61-Jährige zusätzlich diagonale Linien in die regelmäßigen Kästchen. Plötzlich sieht es aus, als würde er das zarte Objekt in der Hand zerknüllen. Aber nein: Ganz vorsichtig schiebt und faltet er die entstandenen Teilflächen ineinander. „Wenn die Linien richtig gezogen sind, wird es passen“, murmelt er. Tatsächlich: Ein



Menschen
in Karlsruhe

gleichmäßiger, in sich verschachtelter Würfel, der sowohl außen als auch innen golden glänzt, fügt sich wie von Zauberhand. Deshalb heißt das Modell auch Zauberwürfel. „Den mache ich auch mit Anfängern oder Kindern“, sagt der Faltkünstler lächelnd.

Strukturen und Zahlen faszinieren Maier, deshalb zieht ihn Origami (zusammengesetzt aus den japanischen Wörtern oru wie falten und kami wie Papier) schon seit einem Vierteljahrhundert in seinen Bann. Aus einer geschnitzten Holztruhe in seinem Büro im Passagehof hebt er als Versicherungsmakler tätige Diplommathematiker drei kugelförmige Gebilde: ineinander verflochtene Sechsecke und andere geometrische Figuren. „Da habe ich mich mit regelmäßigen Körpern befasst“, erklärt er. Eine Zeit lang war Maier auch Vorsitzender des Deutschen Origami-Vereins. Jetzt steht er der britischen Vereinigung nahe, im Frühjahr plant er die nächste Reise auf die Insel.

Neuerdings weckt Maier mit seinem Hobby bei Grundschulern Verständnis für Geometrie. Eine Doppelstunde pro Monat ergänzt er in der Hans-Thomasschule durch gemeinsames Papierfalten



VERFLOCHTENE SECHSECKE und andere regelmäßige Figuren faszinieren Eduard Maier. Der 61-Jährige Papierkünstler ist nicht nur regelmäßiger Gast im Mathematikunterricht, er träumt auch von einer Ausstellung seiner Objekte.
Foto: jodo

den Matheunterricht. Gemeinsam Knobeln und Basteln, das komme gut an – außerdem beherrscht der Gast echt coole Tricks. „Ich wünsche mir, dass sie so die Hürde überschreiten, die manche bei Mathematik vor sich haben“, sagt Maier. Das funktioniere am besten bei Viertklässlern.

Aus Keksdosen lässt der Künstler kunterbunte Kostbarkeiten purzeln, rein durch Knicken und Falten geschaffen aus nur einem Stück Papier: eine Gottesanbeterin und eine Assel mit 14 Beinen, ein Wildschwein, ein Motorrad, ein

Teddybär mit rosafarbenen Ohrmuscheln und ein Herz, das ein Pfeil durchbohrt. Hauchdünn mit Alufolie beklebtes Spezialpapier bringt die Farbeffekte. Bis zu fünf Stunden sitzt Maier an einem Objekt, jedes faltet er nur ein einziges Mal. Er träumt von einer Ausstellung mit einem Freund aus Großbritannien. „Das ist der Künstler des Origami schlechthin“, schwärmt der Karlsruher.

Ob Frosch, Alligator, Elch mit kapitälen Schaufelgeweih oder schlafendes Kätzchen – keine Figur ist Meistern des Fachs zu knifflig. Maier ist Kleinverle-

ger geworden, um besonders schöne Entwürfe aus Ungarn und Frankreich deutschen Origami-Fans zugänglich zu machen, ohne Übersetzung übrigens: „Die Faltanleitungen sprechen für sich.“

Buchtipp

Im Verlag Die Blechschachtel erschienen sind „Papierspielzeuge“ (ISBN 3-00-006703-5) und „Papierfalten – grenzenlos“ (ISBN 3-00-006233-5) mit englischen Untertiteln sowie „Safari Origami“ (ISBN 3-9807526-9-0) mit französischem Begleittext.

Was macht eine Stadt zur Heimat?

Neue Veranstaltungsreihe im Architekturschaufenster will Fragen aufwerfen

Was ist Heimat? Was macht eine Landschaft oder eine Stadt zur Heimat eines Menschen? Und wie kann Karlsruhe für seine Bewohner zur Heimat werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich nun eine Veranstaltungsreihe namens „Heimatabend“, die am Dienstag im Karlsruher Architekturschaufenster in der Waldstraße gestartet wurde. Die Heimatabende sind ein Kooperationsprojekt des Vereins Architekturschaufenster, des Fachgebiets Architekturkommunikation am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und des Stadtplanungsamts. Unterstützt wird das Projekt durch die Wüstenrot-Stiftung.

Architekten, Stadtplaner und Kommunikationsexperten beschäftigen sich zum Auftakt der Reihe mit dem Thema „Wer glücklich sein will, muss zu Hause bleiben“. „Es geht nicht darum, klar formulierte Antworten zur Thematik zu liefern“, erklärte Hanna Hinrichs vom Architekturschaufenster. „Vielmehr wollen wir Fragen aufwerfen. Wir möchten zum Beispiel diskutieren, welche

Rolle Architektur spielen kann, wenn es darum geht, den Menschen ein Gefühl von Heimat zu vermitteln.“ Besonders interessant sei dieser Aspekt im Falle von Menschen, die nur temporär an einem bestimmten Ort leben. „Gerade in Karlsruhe, wohin alljährlich viele junge Menschen zum Studium ziehen, ist diese

Expertin: Bei der Planung Stärken akzentuieren

Frage von großer Bedeutung“, so Hinrichs.

Um den Begriff „Heimat“ näher zu beleuchten, hatten die Veranstalter die Autorin Verena Schmitt-Roschmann eingeladen, die ein Buch mit dem Titel „Heimat – Neuentdeckung eines verpönten Gefühls“ geschrieben hat. „Es hat sich gezeigt, dass Heimat zwar ein sehr subjektiver Begriff ist“, erklärte sie. „Doch offenkundig gilt: Je unverwechselbarer eine Landschaft ist, desto

eher taugt sie zur Heimat.“ Im Umkehrschluss könne man also die These aufstellen, dass zum Beispiel architektonische Uniformität dem Entstehen eines Heimatgefühls abträglich sei.

In einer Podiumsdiskussion sprachen Sigrun Hüger vom Stadtplanungsamt, Riklef Rambow vom Fachgebiet Architekturkommunikation am KIT sowie Hanna Hinrichs über Möglichkeiten, Städteplanung dahingehend zu betreiben, dass ein Heimatgefühl bei den Menschen entsteht. „Man darf nicht vergessen, dass eine Stadt sich weiterentwickeln muss, um lebendig zu bleiben“, so Sigrun Hüger. „Bei der Planung sollten Stärken einer Stadt akzentuiert werden. Die Herausforderung besteht darin, innerhalb der Bevölkerung einen Konsens über Veränderungen zu erzielen.“

Weitere Veranstaltungen mit Experten aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Gestaltung finden im Architekturschaufenster am 13., 21. und 28. November jeweils um 19 Uhr statt.

Tag des Mauerfalls: Zeitzeugengespräch

BNN – Anlässlich des 13. Jahrestages des Mauerfalls und der Grenzöffnung am 9. November 1989 in der DDR findet am morgigen Freitag im Badischen Landesmuseum ein Gespräch mit den Zeitzeugen Jutta Dogan und Wolfgang Kestner statt. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr und steht unter dem Motto „Berlin und die Mauer. Alltag mit Geisterbahnhöfen und Tränenpalast“.

Moderatorin Eva Unterburg lädt als Einstieg die Besucher zu einer Kurzführung durch „Baden & Europa 1918 bis heute“ ein.

Martinsmarkt lockt nach Durlach

BNN – Mehr als 20 Kunsthandwerker präsentieren sich beim vorweihnachtlichen Durlacher Martinsmarkt, der am morgigen Freitag beginnt.

Bis einschließlich Sonntag, 11. November, können die Besucher jeweils von 10 bis 18.30 Uhr im Rathausgewölbe bummeln und einkaufen.

Liebe auf den ersten Blick

Olga und Karl Kouril feiern die Eiserne Hochzeit

Für Olga und Karl Kouril war es Liebe auf den ersten Blick. Mit 16 Jahren wusste die jetzt 84-Jährige, dass der fünf Jahre ältere Karl der Richtige ist. Am heutigen Donnerstag feiern die Beiden in der Zähringer Straße Eiserne Hochzeit.

Das Paar lebte mit seiner Tochter in der damaligen Tschechoslowakei. Die Feinmechanikerin und der Elektriker bauten sich dort ein Haus, wurden als Sudetendeutsche jedoch stets als Fremde behandelt und siedelten so 1969 zunächst nach Bayern über. Für Olga und Karl Kouril bestand das Leben bis zu diesem Zeitpunkt aus Arbeit, und auch nach ihrer Ankunft in Karlsruhe gab es für sie nur eines: Ärmel hoch und arbeiten.

In der Schillerstraße machten sie sich mit einer chemischen Reinigung selbstständig und sind immer noch stolz darauf, nie arbeitslos gewesen zu sein.

Gerne machte das Paar Städtereisen. Olga Kouril ist bis heute sehr darauf bedacht, die Wohnung in Schuss zu halten, kocht und backt gerne und beschenkt Familie und Freunde in der Weihnachtszeit mit ihren Vanillekipferln. Karl Kouril repariert alles, was zu reparieren ist.

Über ihren Enkel freuen sich die beiden sehr, und auch über die Tochter, die sagt: „Ich habe vorbildliche Eltern.“



SEIT 65 JAHREN verheiratet sind Olga und Karl Kouril.
Foto: jodo

Narren starten wieder durch

Am Sonntag starten die Karnevalisten in die Fastnachtsspektakel. Dass das traditionelle Datum ganz und gar nicht mit den regulären Öffnungszeiten städtischer Verwaltungen zusammenpasst, kümmert die Narren erwartungsgemäß wenig.



Sie stürmen dennoch Punkt 11.11 Uhr die Rathäuser in Karlsruhe und Durlach, erobern die Schlüssel und übernehmen damit symbolisch das Regiment bis Aschermittwoch, der im Jahr 2013 auf den 13. Februar fällt.

Schaulustige und rund 120 Mitwirkende treffen sich zum Sturm auf das Karlsruher Rathaus am Sonntag bereits um 10.31 Uhr am Narrenbrunnen auf dem Kronenplatz. Von dort startet die närrische Schar in einem bunten Umzug unter fröhlichen Musikklängen zum Marktplatz.

Den Tag beschließt das Festkomitee Karlsruher Fastnacht (FKF) mit seinem Eröffnungsballett zum Kampagnenstart ab 17.11 Uhr in der Badnerlandhalle mit buntem Programm. Gefeierte werden auch 60 Jahre FKF und 25 Jahre Präsidentschaft von Jürgen Olm.

Schon am Vortag, Samstag, 10. November, gestaltet ebenfalls in der Badnerlandhalle die Mühlburger Carnevals Gesellschaft (MCG) eine Jubiläums-Fastnachtsshow zum 44-jährigen Bestehen. Beginn ist um 20.11 Uhr.

Brettspiel Go für Spieler jeden Alters

BNN – Das Brettspiel Go können Interessierte jeden Alters am kommenden Samstag sowie am 8. Dezember und 26. Januar jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in der Klaupechtstraße 30 kennenlernen oder mit Gleichgesinnten spielen.

Go ist ein Strategiespiel aus Asien, bei dem zwei Spieler abwechselnd eigene Steine setzen und gegnerische schlagen.